

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

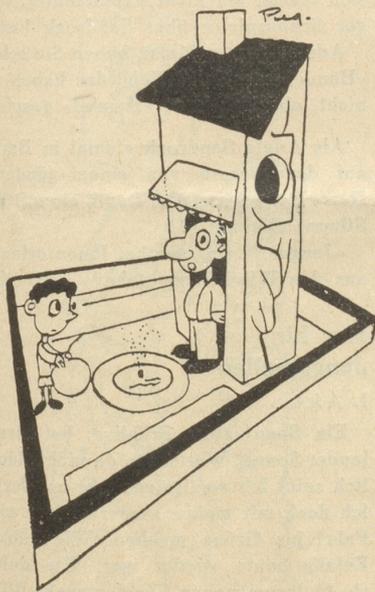
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

scheulichkeiten eben die Kehrseite bilden, mit der man bei der Schweinezucht rechnen muss. Alle Anstrengungen würden aber vergeblich sein, wenn nicht der mittelalterliche Mensch neben der Heiligenverehrung auch den höchst rationalen Bedürfnissen seines Magens und seiner Kehle gehuldigt hätte. Es sind uns groteske Schilderungen erhalten geblieben über die derbe Fress- und Sauflust des deutschen Mädchens Ehre wird hinfort kein Jude ungestraft antasten, wobei die Stallfütterung unbedingt vorzuziehen ist. Die Mastwirkung kann noch gesteigert werden durch Tanzmusik, und ich möchte deshalb jedem deutschen Mädchen in heiligem Ernste zurufen: Eine kleine Freundin hat doch jedermann...

Weiter kam ich nicht; denn zur Behebung meiner geistigen Darmverwicklung musste ich mich gleich ins Bett legen und Kamillentee trinken. Logisch



«Wie oft muss ich Dir noch verbieten, nicht am Bassin zu spielen, solange Du nicht schwimmen kannst!»

Ric et Rac, Paris

Lernt Französisch

- | | |
|------------------|--------------------|
| le rassemblement | — die Rasselbande |
| le frisson | — der Freisinnige |
| la gaufreure | — der Gaufrührer |
| le buissonnier | — der Busenfreund |
| la tourterelle | — der Tortenteller |
| la glace | — die Glatze |
| la gorge | — die Gurke |
| l'ouverture | — die Ofentüre |
| le chassiss | — der Schabzieger |
- Eba

**Veltliner
MISANI**
Spezialhaus
CHUR
Tel. 5.45

Boulet vom Grill

TÄGLICH UND
IM SONNTAGS-
MENU ZU FR.2.50
IM RESTAURANT

ZUR KATZ
TALSTRASSE 83.

Ko

ZÜRICH

**Wer an
Gicht, Gichtknoten,
Gelenk- und
Muskelrheumatismus,
Ischias,**

nervösen-rheumatischen
Schmerzen, Neuralgien,
Migräne usw. leidet,
wende sich an das Medi-
zin- und Naturheil-
institut **Niederurnen**
(Ziegelbrücke).
Gegründet 1903.
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs

*Der «Nebelspalter»
macht frohe Menschen,
darum abonniere!*

Fort mit Korkstiefeln



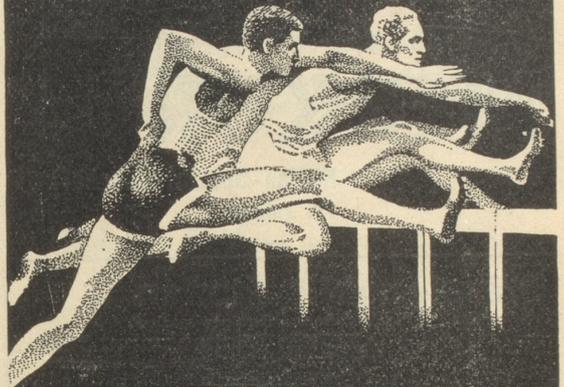
Beinverkür-
zung ausge-
glichen, Gang
elastisch, be-
quem und
leicht, jeder
Ladenstiefel,
auch Halb-
schuh ver-
wendbar. Gratisbroschüre Nr.
9 senden «Extension» Frank-
furt a. M. Eschenheim. Zweig-
niederlassung Zürich 7, Rütli-
strasse 4 (Römerhof). — Wir
warnen vor Nachahmungen.
Fachärztliche Leitung.



BUFFETSSBB

... alle Tage gut...

Nach heissem Kampf
ein kühles Bier,
das lob ich mir!



**Bier, Weltmeister
im Durstlöschen!**



Rasierseife
ZEPHYR

**Toscani
La Ticinese**
ECCELLENTI
E PER CONOSCITORI



FABBRICHE RIUNITE

Polus

E INDUSTRIA TICINESE TABACCHI
BALERNA

Mit „Merkur“-Proviant
im Rucksackzipfel
Steigt man mühlos
auf jeden Gipfel!



MERKUR

Kaffee-Spezial-Geschäft
130 Filialen

Prämienobligationen

kontrolliert gewissenhaft
Fritz Kilchenmann, Bern
(vormals Kilchenmann & Finger)
Monbijoustrasse 29

An- und Verkauf von Prämienobligationen
Verlangen Sie mein Verlosungsblatt!



Gewissermassen unfehlbar
gegen

Hühneraugen und Hornhaut

ist die Radikalsalbe aus der
Apothek zum Glas, Schaffhausen N
Allein echt in Töpfen zu Fr. 1.50
Prompter Postversand

Zündhölzer

(auch Abreisshölzchen für Ge-
schenke- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art,
Schuhcreme-ideal, Schuhfette,
Bodenwische, fest und flüssig,
Bodenöle, Stahlspäne u. Stahl-
wolle, techn. Öle und Fette,
etc. liefert in bester Qualität
billigst

G. H. Fischer, Schweizer,
Zünd- und Fettwaren-Fabrik,
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie preisliste!

Ein Gasthof ohne
NEBELSPALTER
Ist wie ein Bahnhof
ohne Billettschalter.

Schweiz. Abteil



Arztl. empfohlen

Die Ohren müssen gepflegt werden wie die Zähne. Verwenden Sie aber dafür nur den pat. Ohrenreiniger «OHREFIX», der Ohrverletzungen verhütet. Spitäler, Sanatorien, Kinderheime und jede Haushaltung sollten «OHREFIX» benutzen. — Packung 2 Stück per Nachnahme franco Haus Fr. 1.70.

K. KLAUS, «OHREFIX»-VERTRIEB, KREUZLINGEN (Thurgau).

Die gute Thurgauer CHOCOLADE „BERNRAIN“

Kreuzlingen

Verlangen Sie meine Spezialitäten: Baisers,
Rumbouchées, Milch- und Nussola-Chocolade

DIE Frau

Eine Frau beschwert sich

Hier die ersten Antworten auf den
erschütternden Brief der Helen.

Hochverehrter Nebelspalter!

Mein männliches Herz pocht empört
und der Magen rebelliert, denn kaum
hat er die giftigen Bosheiten einer Wil-
helmine Baltinesters «Geflüsterte Rat-
schläge für ihn» halbwegs verdaut,
kommt schon die Helen und kredenzt
ihm einen andern vollen Schierlings-
becher.

Die gute Wilhelmine wirft uns Mangel
an Männlichkeit, Feigheit, Weichheit,
Degeneriertheit vor, möchte von uns
brutalisiert, tyrannisiert und gekidnappt
werden. Und nun kommt die Helen mit
dem polygamen Namen und jammert
über Jahrtausende der Unterdrückung
und Freiheitsberaubung ihres Geschlechts
à la Dachauer Art. Was stimmt nun?

Das nächste Mal schlagen Sie den
Damen vor, sie möchten untereinander
erst einig werden; geben Sie ihnen dazu
das Buch «Bub oder Mädels» von Hop-
peler zu lesen. Ich möchte aber das
Resultat einer eventuellen Einigung noch
vor meinem Tode kennen lernen, es ist
doch schliesslich nur mein Recht zu
wissen, ob ich das Leben eines kind-
leinfressenden Ogers, oder das eines
Küchensklaven gelebt habe.

Steinegger.

Liebe Helen!

Fangen wir gleich mit dem Stimm-
recht an. Ob die Frau das Stimmrecht
auch für sich beansprucht, hat mit Klug-
heit oder Intelligenz nichts zu tun. Erst
wenn sie zur Urne trippelt, wirkt es
sich aus. Die kluge Frau stimmt gleich
wie der Ehemann, Freund oder Ange-
betete, die intelligente so wie sie will,
die klugintelligente Frau legt einen
leeren Zettel ein. Auch bei der Kinder-
erziehung ist bestimmt die kluge Mutter
im Vorteil, resp. deren Kinder (ich sage
das nicht nur, um dem Beau zu schmei-
cheln), sondern rede aus Erfahrung. Kurz
gesagt, die Frau muss unbedingt klug
sein, schon wegen dem Ausgleich mit
dem Mann, denn es gibt intelligente
Männer; aber keine klugen (ob ich dies-
mal auch aus Erfahrung spreche, ver-
rate ich nicht!). Am besten ist, die Frau
hat beide Eigenschaften, dann kann ihr
fast nichts passieren! Jo

Weitere Zuschriften in der nächsten
Nummer. Die Debatte wird vorläufig
fortgesetzt und steht jedem offen.

Anekdoten über Adele Sandrock

Yoshimoto ist Japaner und, wie alle
Japaner, höflich, sogar sehr höflich. Er
spricht mit Adele Sandrock: «Bei uns
in Japan steht die Frau ein ganz klein
wenig unter dem Mann.»

Adele Sandrock: «Junger Mann des
Ostens, dann seid ihr aber noch sehr
weit zurück.»

Yoshimoto schrieb in sein Tagebuch:
«Adele Sandrock ist mutig wie ein
Krieger und hat eine Stimme, gewaltig
wie der Donner.»

In einer Gesellschaft, in der sich ver-
schiedene Schauspieler aufhielten, machte
sich einmal ein nicht unbekannter, jun-
ger Schauspieler über Sandrock lustig:

Adele: Junger Mann, haben Sie schon
«Hamlet» gespielt? Nein, das haben sie
nicht, aber ich habe «Hamlet» gespielt!

Als Adele Sandrock einmal in Berlin
auf der Strasse von einem jüngeren
Herrn geneckt wurde, fragte sie mit der
Stimme Donars:

«Junger Mann, wer hat Ihnen erlaubt,
aus den Windeln zu gehn?» Ost

Nur für Junggesellen

I. Akt.

Ein Sonntag im Frühling, bei strah-
lender Sonne. Wer sollte da nicht glück-
lich sein! Ich wenigstens war es, durfte
ich doch mit meiner Auserwählten eine
Fahrt ins Grüne machen. Wie hübsch
Eulalia heute wieder war. Wie duftig
sie in ihrem neuen Kleid aussah. Wäh-
rend der ganzen Fahrt hatte ich sie
verliebt angeschaut. Endlich waren wir
am Ziel. Ganz langsam verliessen wir
den Bahnsteig, um ja als Letzte durch
die Unterführung gehen zu können. Aus
Neckerei wollte Eulalia mir davonsprin-
gen. (Bestimmt nicht, weil sie den Kuss
nicht gern gehabt hätte.) Ich war wohl
beim Einfangen etwas zu stürmisch, kurz,
Eulalia kam der Mauer zu nahe und
schon war der rechte Aermel ihres
neuen Kleides zerrissen. Oh weh, dachte
ich, jetzt ist die Stimmung futsch. Adio
Gefühle!

Ich war nicht wenig erstaunt, als
Eulalia nach der ersten Bestürzung er-
klärte: «Das macht nichts, ich schneide
dann einfach die Aermel ab!»

II. Akt. (Etwas später.)

Wieder machen Eulalia und ich einen
Ausflug. Diesmal bei sterbender Natur.